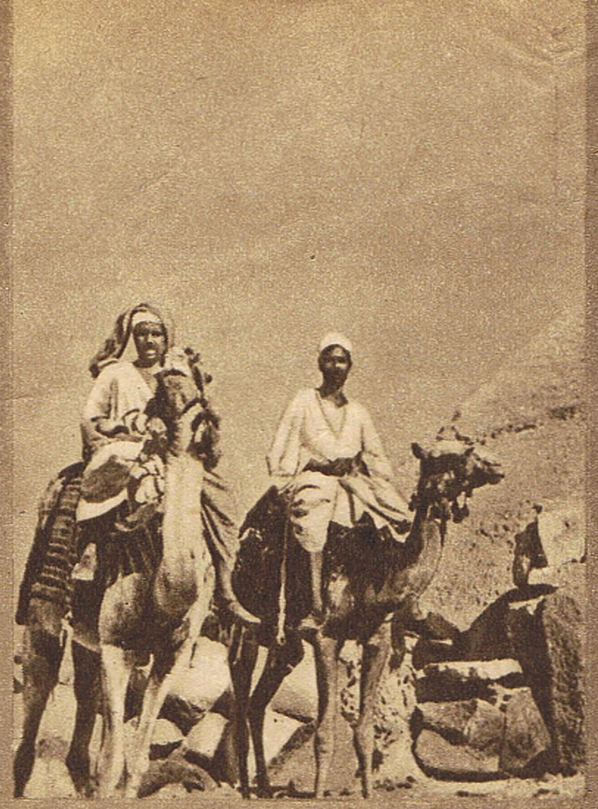
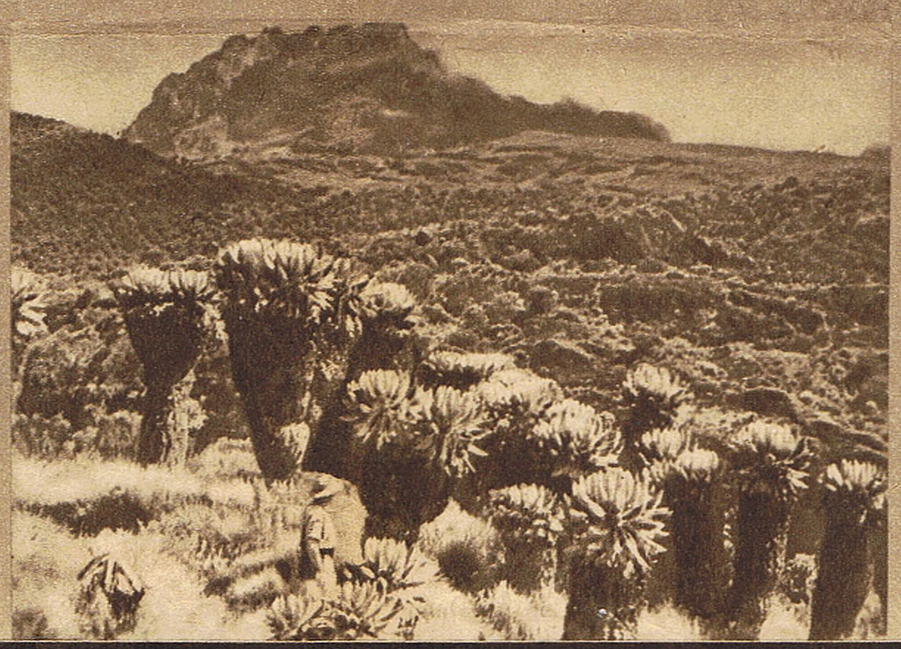
PROGRESS
Filmillustrierte

Im Auto von Marokko zum Kilimandscharo





Ein Film von Ing. J. Hanzelka und Ing. M. Zikmund · Fachmitarbeiter J. Novotny · Musik: Zdenek Liska · Ein Film des Tschechoslowakischen Staatsfilms im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Der tschechoslowakische Film „Im Auto von Marokko zum Kilimandscharo" zeigt die Erlebnisse einer Autofahrt, die die jungen Ingenieure Hanzelka und Zikmund mit einem Personenwagen „Tatra 87" unternommen haben.

Die filmische Ausbeute dieser Reise ist ein interessanter Querschnitt durch das heutige Afrika. Beginnend in Casablanca, dem französischen Kriegshafen in Marokko, führt die Fahrt durch Gebiete mit uralter Kultur und berührt Algerien, Tunis, Lybien und Ägypten. Mehr als 8000 Kilometer legte das Fahrzeug mit seinen Insassen zurück. Einprägsame Bilder zeigen die schwere Lage der afrikanischen Bevölkerung, ihre primitiven Wohnverhältnisse in Erdlöchern und Lehmhäusern, in denen es weder Treppen noch Fenster oder Türen gibt, oder in mehrstöckigen Kellerverliesen, in die sie sogar ihre Kamele mit hinunternehmen. Die Zeugen der antiken und der maurischen Kultur erscheinen in den Bildern von Theben und Luxor. Die Hochburgen des europäischen Einflusses in Nordafrika, Kairo und Alexandrien bilden einen wirkungsvollen Kontrast zu den ärmlichen Behausungen der Fellachen im Niltal, die für den Reichtum der Plantagenbesitzer hart arbeiten müssen.

Schwere Anforderungen stellte die Durchquerung der unwegsamen Nubischen Wüste. Hitze, Wassermangel und Sand beanspruchten den Tatra-Wagen und seine Insassen besonders stark. In Omdurman, dem alten Handelsplatz im Sudan, zeigen die Bilder vom Markt die Armut der arbeitenden Menschen besonders deutlich. Zerlumpte, feilschende Käufer und schreiende Händler, die sich gegenseitig übertrumpfen, bieten der Kamera lebensvolle Objekte.

Die Durchquerung Abessiniens endet in der Hauptstadt Addis Abeba. Landstraßen sind nicht vorhanden, Wasserläufe stellen sich den Fahrern in den Weg, die nur auf einer aus zusammengesuchten Steinen gebauten Furt bezwungen werden können. Mitunter muß der ganze Wagen ausgepackt werden, um ein Hindernis zu überwinden. Die orientalisch anmutenden Stadtbilder der weltabgeschiedenen Residenz des feudalen Beherrschers von Abessinien, Haile Selassie, sind ebenso einprägsam wie der verfilmte Besuch bei ihm selbst.

Der letzte Teil des Films, der uns in die Bergwelt Ostafrikas führt, ist farbig. Der Aufstieg auf den schneebedeckten Gipfel des Kilimandscharo, dessen Erstbesteigung genau 100 Jahre zurückliegt, ist eine der spannendsten Szenen dieses Films. Seltsam für den Zuschauer ist der Übergang vom üppig wuchernden, tropischen Urwald zu Schnee und Eis. Das alles mußte von den kühnen tschechoslowakischen Ingenieuren überwunden werden, bevor sie in 6000 m Höhe zum ersten Mal die Fahne der Tschechoslowakei aufpflanzen konnten.

Dieser Film versucht nicht, wie wir es von früher gesehenen Filmen aus der kapitalistischen Zeit her kennen, mit Romantik die schweren Lebensbedingungen der werktätigen Menschen zu verschleiern. Er ist realistisch und läßt die Hintergründe des Elends, die imperialistische Ausbeutung Afrikas und die nationale Unterdrückung seiner Völker, erkennen. Eben darum ist er für uns interessant und wertvoll.

Gerhard Schomburg

Nr. 41/53 | Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst
der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf: 20 04 01. (36) Ag 47/53 DDR Nr. 68/53